

Mietschulden – Wenn man den Überblick verloren hat

Manchmal hat man in einer länger anhaltenden schwierigen Situation den Überblick über seine Finanzen verloren. Es bauen sich nach und nach Schulden auf, sehr schnell kann die Existenz bedroht sein. Schlimm wird es besonders dann, wenn Mietschulden aufgelaufen sind. Wohnungskündigung und Obdachlosigkeit können drohen.

Ein paar Stichworte zum diesem Thema:

- Wenn an zwei aufeinanderfolgenden Monaten die Miete nicht oder nicht vollständig gezahlt wurde und ein Rückstand von mehr als einer Monatsmiete aufgelaufen ist, kann der Vermieter fristlos kündigen.
- Wenn die Wohnung fristlos gekündigt wurde, kann der Vermieter bei Gericht eine Räumungsklage einreichen. Die Klage wird dann per Postzustellungsurkunde zugestellt. Nun beginnt mit eine zweimonatige Frist, in dieser Zeit hat man noch die Möglichkeit durch Begleichen der Mietschuld die Räumung abzuwenden.
- Tut man das nicht wird es brenzlig! Reicht das Einkommen nicht aus, die rückständige Miete zu bezahlen, kann eventuell das Jobcenter bzw. das Sozialamt die Mietschulden übernehmen. Das geschieht in der Regel darlehensweise und kommt auf den Einzelfall an.
- Ein Gespräch mit der sozialen Beratung bzw. der Schuldnerberatung zur genauen Abklärung der Situation ist spätestens jetzt dringend notwendig.

Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit der Diakonie berät Menschen bei finanziellen Schwierigkeiten und sozialrechtlichen Fragen, sie unterstützt Menschen in schwierigen Lebenssituationen.

Wir arbeiten dabei Hand in Hand mit unserer Schuldnerberatung und unseren anderen Fachstellen der Diakonie zusammen.

KASA Ingolstadt, Pfaffenhofen, Kelheim
KASA Eichstätt
KASA Neuburg-Schrobenhausen

0841 / 93309-16
0841 / 93309-17
08431 /6479847